

## Handeln, solange man das noch selbstständig tun kann

Die «Grauen Panther Olten und Umgebung» trafen sich im Restaurant Rathskeller zur Veranstaltung «Vorsorgen im Alter».

Das Thema werde gerne verdrängt, denn es würden sich unangenehme Fragen stellen wie: Was sollen meine Angehörigen wissen, wenn das Leben zu Ende geht? Was möchte ich gerne festlegen? Wie kann ich die Angehörigen entlasten? Wie denke ich über die letzten Dinge, die mich betreffen?

Gegen 50 «Graue Panther» und Interessierte waren trotzdem der Einladung gefolgt und konnten von Ruedi Fasnacht, Präsident «Graue Panther Olten und Umgebung», begrüsst werden. Sie waren gekommen, um sich von kompetenter Seite darüber zu informieren, wie man «die letzten Dinge» regeln sollte.

Peter Pfister, alt Oberrichter, Olten, erläuterte die Errichtung eines Vorsorgeauftrags, seine Bedeutung und Komplexität. Der Vorsorgeauftrag er-



Referenten: Peter Pfister (links) und Kurt Friedli.

ZVG

weitert den Handlungsspielraum der nahen Bezugspersonen, die sonst auf die Zustimmung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) angewiesen wären. Wer einen Vorsorgeauftrag verfasst, trifft wichtige Entscheidungen für die Zukunft, solange er noch selbstständig handeln kann.

Für viele kann dies auch ein guter Zeitpunkt für weitere Anordnungen sein, die den Angehörigen einen grossen Dienst erweisen. Dazu gehören

eine Patientenverfügung und Anordnungen für den Todesfall. In einer Patientenverfügung definiert man einen verbindlichen Rahmen für medizinische und pflegerische Entscheide, falls man nicht mehr in der Lage dazu ist. In den Anordnungen über den Todesfall hält man fest, woran sich die Hinterbliebenen halten sollen. Kurt Friedli, langjähriger Leiter des Seniorenzentrums Untergäu, orientierte über die komplexe Materie der Patientenverfügung und die diversen Muster-Vorlagen dazu.

Beide Referenten konnten mit interessanten Beispielen aus der Praxis die Notwendigkeit und Nützlichkeit von Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung illustrieren. Man muss aber «handle, solange me cha!». - Dieser wiederholte eindringliche Aufruf dürfte beim aufmerksamen Publikum Gehör gefunden haben.

VON MAJA HANSELMANN